



Jahresbericht 2023

daraja

Daraja - Die Brücke
Garnisonstraße 21 | 4020 Linz
office@daraja.at
www.daraja.at



Liebe Freund*innen von *Daraja*,

welch große Bedeutung die Brücke als Sinnbild für unsere Vereinsarbeit und deren Fortbestand hat, wurde im Jahr 2023 deutlich. Eine Brücke verbindet Menschen miteinander, und bleibt sie ungenutzt, dann geht vieles verloren: Kommunikation, Kooperation, Gemeinschaft.

Die Jahre der Pandemie waren für viele Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit ein harter Schlag, so auch für *Daraja*. Vorstandsreisen, Projektbesuche und Praktikumsaufenthalte sind ausgefallen. Die Menschen in unserem Projekt leiden immer noch unter den wirtschaftlichen, sozialen und gesundheitlichen Folgen der Lockdowns. Als im Sommer 2023 dann auch noch unsere Vorstandsreise aus Sicherheitsgründen abgesagt werden musste, waren viele von uns demotiviert. Gewaltausschreitungen bei Demonstrationen im ganzen Land brachten den Tourismus für einige Monate zum Erliegen. Die Lage hat sich glücklicherweise wieder beruhigt. Unser Unterstützungsprogramm ist zwar ohne Unterbrechung weitergelaufen, aber wir haben bemerkt: uns fehlt die Verbindung und der direkte Austausch mit unseren Projektpartner*innen in Emali.

Anfang 2023 konnte aber erstmals nach vier Jahren wieder eine Reisegruppe aus Oberösterreich nach Emali fahren. Studierende der FH Linz waren von Jänner bis März in Kenia um ein mehrwöchiges Praktikum bei *Daraja/Mt. Zion* zu absolvieren. Es folgte zu Beginn dieses Jahres eine weitere Studierendengruppe, die von Jänner bis Ende Februar in Kenia war. Die Studierenden sind mit vielen neuen Fotos, Eindrücken und Ideen von der Reise zurückgekommen. Eine von ihnen, Julia Hartl, hat das Projekt und die Menschen vor Ort so sehr ins Herz geschlos-

sen, dass sie sich entschlossen hat, den Verein dauerhaft zu unterstützen. Lisa Apollonio, die als engagierte Obfrau seit 2017 im Verein aktiv war und damit am längsten dieses Amt ausgeführt hat, zieht sich von der Tätigkeit nun zurück, bleibt dem Vorstand aber erhalten. Julia wird ab März Lisas Agenden übernehmen. Wir freuen uns sehr über diese Bereicherung im Verein, nicht zuletzt deshalb, weil lange nicht klar war, wer als Obperson nachfolgen könnte. Das Weiterbestehen von *Daraja* ist damit gesichert.

Um bei den guten Nachrichten zu bleiben: wir konnten im Jahr 2023 eine Förderung für ein Teilprojekt an Land ziehen: die Unterstützung der Masimba-Baumschule. Eine der Selbsthilfegruppen, „Masimba“, hat bereits begonnen, ihr Gruppenprojekt mit den zusätzlichen Geldern auszubauen, und hat eine Bewässerungsanlage für ihre Pflanzen installiert. Neben unserem Hauptaugenmerk, der HIV-Prävention, leisten wir damit auch Unterstützungsarbeit für landwirtschaftliche Projekte in Zeiten des Klimawandels.

Unsere Arbeit geht weiter, und das ist vor allem auch unseren Spender*innen, Sponsor*innen, Kooperationspartner*innen und Fördergeber*innen zu verdanken! Viele von ihnen sind *Daraja* über viele Jahre hinweg treu geblieben. 133 HIV-positive Menschen erhalten durch ihre Unterstützung die Möglichkeit, ein selbstbestimmteres, unabhängiges Leben zu führen. Wir freuen uns, im Jahr 2024 wieder viel gemeinsam in Emali bewegen zu können.

Herzlichen Dank dafür!

Lisa Apollonio, BA, BSc (Obfrau)
Teresa Mühlberger, BSc, BEd (Stv. Obfrau)



Daraja ist ein ausschließlich ehrenamtlich tätiger, gemeinnütziger Verein für Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungshilfe, dessen Tätigkeiten nicht auf Gewinn ausgerichtet sind. Unsere Grundwerte beruhen auf Solidarität, Gerechtigkeit und Gleichheit. Vor diesem Hintergrund haben wir uns das Ziel gesetzt, bedürftige Menschen nachhaltig zu unterstützen.

2.1 Umsetzung unserer Ziele

Daraja leistet Entwicklungszusammenarbeit in Emali, Kenia. Damit die geleistete Hilfe einen nachhaltigen Nutzen haben kann, ist es uns wichtig, auf die Bedürfnisse und Erfordernisse der betroffenen Personen vor Ort einzugehen. Gemeinsam mit dem kenianischen Verein CBO Mt. Zion leistet *Daraja* Hilfe durch:

- Selbsthilfegruppen
- Trainings
- Vergabe von Mikrokrediten
- Bereitstellung von medizinischer Grundversorgung
- Aufklärungs- und Informationsarbeit zum Thema HIV/Aids
- Ermöglichung des Schulbesuchs für von HIV betroffenen Kindern und psychosoziale Betreuung dieser im Rahmen des Kinderprojekts

Diese Maßnahmen sollen Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen, damit es den Betroffenen (wieder) gelingt, ihren Alltag selbstständig und selbstbestimmt zu bestreiten und ohne Abhängigkeit für ihre Familien zu sorgen.

In Österreich leistet *Daraja* Bewusstseinsbildung und Aufklärungsarbeit über Entwicklungszusammenarbeit und lukriert finanzielle Mittel zum Fortbestand der Unterstützungsmaßnahmen im Projekt. Regelmäßiger Kontakt, persönliche Besuche vor Ort und laufende Kontrollen garantieren uns die zweckmäßige Verwendung der Spendengelder.

2.2 Vorstand

Der Vorstand von *Daraja* bestand 2023 aus 8 Personen und traf sich einmal im Monat zu einer Vorstandssitzung. Eva Knoll trat dem Vorstand im Jahr 2023 bei. Die jährliche mehrtägige Klausur zur Planung des kommenden Vereinsjahres wurde präsent abgehalten. In der virtuellen Generalversammlung am 17.03.2023 wurde folgende Vorstandsbesetzung gewählt: (Foto auf Seite 3)



Lisa Apollonio
Obfrau, Öffentlichkeitsarbeit,
Projektkoordination

Seit März 2016 arbeitet Lisa in der Öffentlichkeitsarbeit und ist seit 2017 die Obfrau des Vereins *Daraja*. Zudem ist sie zuständig für den Datenschutz.



Teresa Mühlberger
stv. Obfrau & Schriftführerin,
Projektkoordination,
Öffentlichkeitsarbeit

Teresa ist seit 2018 im Vorstab und seit 2019 als stv. Obfrau und in der Öffentlichkeitsarbeit engagiert.



Eva Knoll
Kassierin

Seit 2023 ist Eva als verlässliche Kassierin des Vereins engagiert. Zudem ist Eva für Spendenwerbung und -verwendung zuständig.



Alexander Eigner
Projektkoordination,
Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2020 ist Alexander im Bereich Projektkoordination und Öffentlichkeitsarbeit tätig.



Lisa Maria Plattner
Projektkoordination,
Öffentlichkeitsarbeit

Seit März 2021 ist Lisa nun in der Projektkoordination und in der Öffentlichkeitsarbeit tätig.



Daniel Nachum
Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2020 unterstützt Daniel den Verein als Vorstandsmitglied im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.



Sophie Weilandt
Öffentlichkeitsarbeit

Seit der Gründung des Vereins ist Sophie in der Öffentlichkeitsarbeit tätig und war von 2016 bis 2020 in der Projektkoordination.



Claire Goerens
Social Media, Veranstaltungen

Seit 2022 unterstützt Claire im Bereich Social Media und der Organisation von Veranstaltungen.

2.3 Ausgeschiedene Mitglieder

Leider haben sich Jolanda Türk und Klara Reinthaler im Jahr 2023 aus dem Vorstand verabschiedet. Beide wurden durch ihr Praktikum bei Mt. Zion im Jahr 2015 auf *Daraja* aufmerksam. Seither unterstützten sie uns tatkräftig bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, bei der Betreuung der Homepage und vielem mehr. Liebe Jolanda, liebe Klara, danke für euer Herzblut und eure Leidenschaft, welche ihr für *Daraja* all die Jahre hattet.

2.4 Rechnungsprüfer*innen

Als Rechnungsprüfer*innen des Vereins *Daraja* fungieren Mag.a Dr.in Ursula Rami und Prof. (FH) DSA MMag. Dr. Christian Stark. Im Namen des Vereins danken wir herzlich für die langjährige Betreuung.

..



Unser Vereinsjahr startete wieder wie gewohnt mit einer Generalversammlung im März. Im Anschluss daran ließen wir den Abend im ostafrikanischen Restaurant Tamu Sana gemeinsam ausklingen.

Auch im Jahr 2023 fanden wieder ein Spritzerstand, sowie ein Punschstand an der FH OÖ zugunsten unserer Mitglieder in Emali, Kenia statt. Neben der gemeinsamen Zeit, die wir als Team verbringen konnten, wurden so auch wieder fleißig Spenden gesammelt.

Leider musste die geplante Vorstandsreise, im Rahmen derer fünf Vorstandsmitglieder für zwei Wochen im Projekt verbracht hätten, um gemeinsam die weitere Zukunft unserer Entwicklungszusammenarbeit zu planen, spontan abgesagt werden. Aufgrund der unsicheren politischen Situation, welche genau eine Woche vor der Abreise nicht nur in Nairobi, sondern auch in Emali zu eskalieren drohte, wollten und konnten wir nicht riskieren, die Reise anzutreten. Da in dieser Zeit auch von Ausgangssperren die Rede war, entschieden wir uns sehr schweren Herzens dafür, die Flüge ein paar Tage vor Abflug zu stornieren. Die eingeplante Zeit für die Vorstandsreise wurde dennoch gemeinsam in Kairo bzw. bei einer Hütten-Tour in Österreich genutzt.

Auch dieses Jahr fanden fast alle Vorstandssitzungen in präsenster Form statt. Als Treffpunk-

te wurde entweder die FH oder Wohnungen der Vorstandsmitglieder gewählt. Im Sommer fand zudem eine Vorstandssitzung wieder am Donaustrand in Linz statt.

Neben einem Klausurtag, fand auch wie gewohnt wieder ein Klausur-Wochenende statt. Aufgrund der derzeitigen Situation rückte die Jahresplanung etwas in den Hintergrund. Stattdessen beschäftigen wir uns viel mit dem Thema wie und ob der Verein weiter bestehen kann. Uns war es zu jedem Zeitpunkt wichtig, dass jedes Vorstandsmitglied genug Raum bekam die Gedanken und Gefühle zu den jeweiligen Diskussionspunkten einzubringen. Wir nutzten das Klausur-Wochenende dafür, sämtliche Möglichkeiten, welche wir haben könnten, durchzudenken. Allerdings kamen wir zu dem Schluss, dass uns im jetzigen Vorstand die zeitlichen Ressourcen für diese Aufgaben fehlen.

Das Jahr war geprägt von einigen Unsicherheiten und auch Enttäuschungen. Trotzdem behielten wir einen stets fürsorglichen und empathischen Umgangston miteinander bei und versuchten die Dinge positiv zu sehen, worauf wir als Verein sehr stolz sein können.



4. Finanzbericht

Auch im Jahr 2023 konnten wir wieder einige schöne Events veranstalten und so einen Gewinn von 2.170,25 Euro erzielen. Wir danken allen Helfer*innen und Teilnehmer*innen für ihr Erscheinen.

Die ordentliche Finanzgebahrung wurde wie immer durch zwei unabhängige RechnungsprüferInnen kontrolliert und bestätigt. Auch die Spendenabsetzbarkeit ist durch eine Wirtschaftsprüfung weiterhin gewährleistet. Der Verein *Daraja* hat auch heuer wieder das Österreichische Spendengütesiegel beantragt und erhalten.

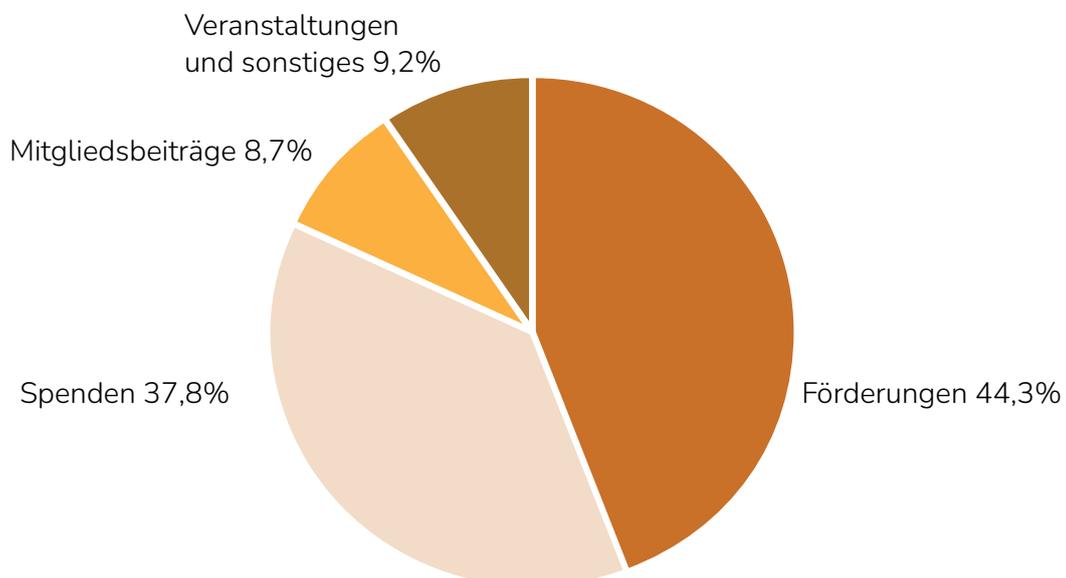
Im Jahr 2023 lag ein wesentlicher Schwerpunkt in der Neuaufstellung des Vereins. Neben diesem Schwerpunkt brachte vor allem der Verkauf von den *Daraja* Jahreskalendern erhebliche Spendeneinnahmen, sowie die Mitgliedsbeiträge, Spenden von Privatpersonen und Firmenspenden.

4.1 Erträge 2023

Vorweg möchten wir uns herzlich an alle Förder*innen, Spender*innen und Unterstützer*innen des Vereins bedanken.

In der Struktur der Erträge gab es im Vergleich zum Vorjahr keine großen Veränderungen. Der Verein *Daraja* konnte dieses Jahr Gesamteinnahmen von 27.881,89 Euro verbuchen. Die beiden größten Anteile der Erträge machten Förderungen (12.352,91 Euro) und Spendeneinnahmen (10.547,00 Euro) aus. Dies heißt, dass von den Gesamterträgen rund 44,3 Prozent aus Förderungen und rund 37,8 Prozent aus Spendeneinnahmen stammen.

Darüber hinaus unterstützen unsere Mitglieder den Verein *Daraja* wieder mit einem jährlichen Betrag, deren Summe insgesamt rund 8,7 Prozent der Einnahmen im Jahr 2023 betrug.





4.2 Aufwendungen 2023

Die Ausgaben des Vereines beliefen sich 2023 auf gesamt 27.594,63 Euro.

Die Vereinsarbeit von *Daraja* beruht ausschließlich auf ehrenamtlicher Tätigkeit der Vorstandsmitglieder und Freund*innen des Vereines. Nur deshalb ist es möglich, dass auch wieder im Jahr 2022 rund 86,8 Prozent der Vereinerträge auf direktem Weg in die

Arbeit von Mt. Zion fließen konnten – das sind 23.963,36 Euro. Das Geld von *Daraja* wird vierteljährlich auf ein Konto der CBO Mt. Zion überwiesen und die Verwendung des Geldes mittels monatlicher Finanzberichte festgehalten und überprüft. Der Rest der Ausgaben verteilt sich auf Fundraising (z.B.: Honorar für Wirtschaftsprüfung), Öffentlichkeitsarbeit, Administration sowie Spendenverwaltung.



5. Projektbericht

2023 war wieder ein sehr schwieriges Jahr für die Menschen in Kenia. Vor allem die stark gestiegenen Kosten für Lebensmittel und Transport haben das Leben für unsere Mitglieder erschwert. Lange Trockenzeiten und nicht vorhersehbarer Regen haben zudem die Landwirtschaft schwer beeinträchtigt. Dazu gekommen ist noch, dass politische Auseinandersetzungen zu umfangreichen Straßenprotesten geführt haben.

Einen Verein für Entwicklungszusammenarbeit in einer krisenhaften Zeit am Laufen zu halten, war und ist eine große Herausforderung. Die Unklarheit über die Zukunft und das Fortbestehen von Daraja – die Brücke erforderte von dem Team in Österreich, wie auch den Partner:innen in Kenia eine offene Kommunikation und auch viel Geduld.

Projektkoordination

Für *Daraja – die Brücke* waren 2022 Lisa Apolonio, Alexander Eigner, Teresa Mühlberger und Lisa-Maria Plattner für die Projektkoordination zuständig.

Praktikantinnen und Praktikanten

Anfang des Jahres war es, nach den Jahren der Corona-Pandemie, endlich wieder möglich, Praktikant:innen nach Kenia zu entsenden. Zwischen Januar und März waren vier Studierende in Kenia und konnten endlich wieder direkten Kontakt zu den Mitarbeiter:innen und Mitgliedern von Mt. Zion aufnehmen und *Daraja*

– *die Brücke* mit aktuellen Informationen versorgen.

Auch zu Beginn des Jahres 2024 machten sich vier Praktikant:innen auf den Weg nach Emali.

Wetter & politische Lage in Kenia

Ostafrika leidet seit vielen Jahren unter einer schweren Dürre, die sich auch 2023 fortsetzte. Die ersten Monate war es besonders schlimm. Das Land war ausgetrocknet und die Menschen mussten mir ihren Tieren sehr weite Strecken zurücklegen, um an Wasser und Futter zu kommen. Erst im April setzte langsam Regen ein, der aber leider nicht sehr ausgiebig war und schon im Mai war es wieder sehr trocken. Leider ist die ständige Trockenheit, der ausbleibende Regen und die Wasserknappheit zu einer andauernden Belastung geworden. Am schwersten davon betroffen sind die Menschen, die ohnehin schon wenig Mittel zur Verfügung haben und durch die klimatischen Veränderungen weiter an den Rand ihrer Existenz gedrängt werden.

Nachdem 2022 General Elections stattgefunden haben, bei denen William Ruto als Sieger hervorgegangen ist und damit Präsident wurde, startete das politische Jahr 2023 zunächst ruhig. Zwischen Mai und August veränderte sich die Lage allerdings, was zunächst als Konflikt zwischen der Regierung und der Opposition begonnen hat, verlagerte sich schnell auf die Straßen der kenianischen Städte. Ausgangspunkt war in erster Linie die schlechte wirtschaftliche Lage und



die massive Teuerung von Lebensmitteln und Treibstoff. Am schlimmsten war der Monat Juli, in dem die gewalttätigen Proteste vor allem in den großen Städten wie Nairobi, Nakuru, Mombasa und Kisumu dazu geführt haben, dass Geschäfte geplündert worden sind und sogar Menschen zu Tode gekommen sind. In dieser Zeit griffen die Demonstrationen auch auf kleinere Städte wie Emali über. Über eine Woche überschattete Gewalt das öffentliche Leben. Laut mehreren Berichten gab es einige Tote und viele Verhaftungen in dieser Zeit. Genau zu dieser Zeit war auch eine Reise von fünf Vorstandsmitgliedern geplant, die leider sehr kurzfristig abgesagt werden musste, da es nicht möglich war eine sichere Reise zu gewährleisten.

Projektklinik

Die Projektklinik in Emali hat auch 2023 kostenlose medizinische Betreuung für unsere Mitglieder angeboten, was viele unserer Mitglieder auch angenommen haben. Für umfangreichere Untersuchungen oder Behandlungen, wurden manche auch in die Spitäler der Umgebung überwiesen.

Mitarbeiter*innen Mt. Zion

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Emali leisten trotz der schwierigen Umstände sowohl für die Erwachsenen als auch für die Kinder unserer Kindergruppe großartige Arbeit. Der Austausch mit Chris und Vero funktioniert sehr gut und wir freuen uns stets, wenn wir von ihnen Neuigkeiten aus Emali bekommen. Flora, die langjährige Mitarbeiterin in der Klinik hat einen neuen Job gefunden und hat Mt. Zion

verlassen. Eine Nachfolge für sie zu finden, gestaltet sich allerdings schwierig, weshalb Flora noch teilweise aushilft, bis jemand gefunden wird.

Kinderprojekt Watoto

Die Gruppe für HIV-positive Kinder und Jugendliche ist ein Erfolgsprojekt in unserer Entwicklungszusammenarbeit mit Kenia. Momentan befinden sich 39 Kinder (21 Mädchen, 18 Buben) im Projekt. Die Schule lief 2023 im normalen Betrieb und für Stabilität gesorgt hat. Mt. Zion hat regelmäßige Schul- und Hausbesuche abgehalten.

Leider wirkt sich die massive Teuerung der Grundnahrungsmittel auf die Kinder aus. Viele von ihnen bekommen nur eine Mahlzeit pro Tag, meistens in der Schule. Mt. Zion hat für die Familien, die es am nötigsten brauchten, Lebensmittel besorgt, um sie zu unterstützen.

Einige der Kinder haben in diesem Jahr erfolgreich die Grundschule abgeschlossen. Manche haben eine Ausbildung begonnen und wurden dabei von Mt. Zion unterstützt.

Außerdem zeichnet sich ein neuer Trend ab: Immer weniger Kinder sind in der Grundschule. Stattdessen sind die meisten Kinder im Projekt nun in der Junior Secondary und Tertiary School. Einige haben auch schon einen Beruf erlernt (Mechaniker:in, Kosmetiker:in, etc.). Momentan wird evaluiert, wie lange die Kinder und Jugendlichen dann noch Unterstützung erhalten sollen, um andere Kinder zu unterstützen, die



weniger Mittel zur Verfügung haben. Gleichzeitig möchte Mt. Zion denen auch Werkzeuge und ähnliches mitgeben, um sie optimal auf den Arbeitsmarkt zu begleiten. Möglicherweise kommt es hier im nächsten Jahr zu Veränderungen.

Selbsthilfegruppen

Trotz der erschwerten Bedingungen durch Teuerung und Dürre konnten im vergangenen Jahr viele Aktivitäten in den Selbsthilfegruppen durchgeführt werden. Die regelmäßigen Treffen waren für viele unserer Mitglieder von großer Bedeutung, da sie dadurch neuen Mut schöpfen konnten. Die langanhaltenden Dürre und vor allem die Teuerung haben den Menschen sehr viel abverlangt. Die Dürre belastete die Gegend um Emali so sehr, dass die Mitglieder immer wieder mit Lebensmitteln versorgt werden mussten.

Neben den regelmäßigen Gruppentreffen sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mt. Zion in Kontakt mit den Menschen und können zusätzlich im Büro oder telefonisch Unterstützung anbieten. Außerdem konnten in diesem Jahr auch wieder einige Trainings abgehalten werden. Momentan gibt es fünf Selbsthilfegruppen im Projekt.

1. EMALI UPENDO AIDS SUPPORT GROUP (EUASG)

In dieser Gruppe fanden regelmäßige Treffen statt, worüber alle sehr froh waren. Leider war die Tochter eines Mitglieds über das ganze Jahr hinweg immer wieder krank und musste auch oft im Krankenhaus behandelt werden. Auch einige Mitglieder mussten immer wieder be-

handelt werden. Tragischerweise sind in dieser Gruppe zwei Angehörige von Mitgliedern bei Unfällen verstorben, was sehr belastend war. Aber die Gruppe unterstützt sich in solchen Fällen stets gut und Mt. Zion hat ebenfalls Unterstützung geleistet. Die Gruppe hat ein externes Markt-Training bekommen, um Fähigkeiten zu lernen, die sie benötigen, um sich dem Wettbewerb auf dem Markt zu stellen.

2. NABOISHO KUNCHU AIDS SUPPORT GROUP (NAKUASG)

Diese Gruppe hat sich auch regelmäßig getroffen. Sie ist aber schwer von der Dürre betroffen gewesen, da die Menschen auf der Suche nach Weideland und Wasser für die Viehherden oft weite Strecken auf sich nehmen mussten. Deswegen konnten nicht immer alle Mitglieder bei den Gruppentreffen teilnehmen. Die Mitglieder dieser Gruppe hatten außerdem Schwierigkeiten ausreichend Nahrung zu sich nehmen. Sie wurden von Mt. Zion mit Lebensmitteln unterstützt.

Die Gruppe wurde im Rahmen der Ushanga-Initiative geschult, einer Regierungsinitiative, die im Rahmen eines Unterstützungsprogramms durchgeführt wird. Die Initiative zielt darauf ab Frauen aus den Hirtengemeinschaften in Kenia in der kommerziellen Perlenstickerei auszubilden. Es handelte sich um eine eintägige Schulung, an der Frauen aus dem Ort Imbuko teilnahmen. Die Schulung fand im Juni 2023 statt.

3. MASIMBA AIDS SUPPORT GROUP 1 (MAASG 1)

Die Masimba-Gruppe war sehr engagiert und aktiv. Sie hielten regelmäßig Treffen ab und konnten stets eine hohe Teilnahme erreichen. Die Gruppe hat ihr Baumprojekt fortgesetzt und intensiviert. Es gab mehrere Trainings, wie sie zum Beispiel effektiv gegen Schädlinge vorgehen können oder wie sie am besten mit dem wenigen Wasser haushalten können. Die lange Trockenheit hat das Baumprojekt natürlich erheblich erschwert und es konnte nicht allzu viel verkauft werden. Im Jänner und April konnten sie zum Glück doch etwas verkaufen. Leider wurde dieses Jahr bei einem Mitglied Krebs diagnostiziert und ist seitdem in Behandlung. Mt. Zion unterstützt hier beim Transport in die Klinik.

4. NARETOI AIDS SUPPORT GROUP (NAASG)

Zu Beginn des Jahres waren die Gruppentreffen eher schwach besucht. Auch diese Gruppe musste während der Trockenheit viel Zeit mit der Suche nach Wasser und Futter für die Tiere verbringen. Das hat sich über viele Monate gezogen, wodurch es nicht allzu viel Kontakt gab. Es wurde dennoch versucht die Gruppe mit Besuchen und Telefonaten zu erreichen. Die Gruppe hatte allerdings ein zweitägiges Training zum Thema Tierkrankheiten (Prävention und Behandlung). Viele der Mitglieder (und auch andere Community members) haben daran teilgenommen. Auch in dieser Gruppe waren immer wieder Menschen krank. Zum Glück nicht ernsthaft.

5. NDIUNI AIDS SUPPORT GROUP (NASG)

Die Gruppe gibt es mittlerweile seit vier Jahren und die Mitglieder sind weiterhin sehr motiviert. Ihre Gruppentreffen fanden regelmäßig statt und waren gut besucht. Die Gruppe hat zu Beginn des Jahres ein KES 40.000 Darlehen bekommen ihre Geschäfte auszubauen, worüber sie sich natürlich sehr gefreut haben. In dieser Gruppe gibt es mehrere Mitglieder, die immer wieder krank sind und teilweise auch im Krankenhaus behandelt werden müssen. Ein Mitglied musste auch operiert werden, wovon es sich nur langsam erholen konnte. In dieser Zeit gab es sehr viel Unterstützung von der Gruppe. Der Zusammenhalt dieser Gruppe ist sehr stark, was für alle ein Gewinn ist.

Alphabetisierungskurs

In diesem Jahr fanden leider keine Alphabetisierungskurse statt. Da es ein sehr schwieriges Jahr für alle Beteiligten war, lag der Fokus auf anderen Bereichen.

Trainings

Im vergangenen Jahr konnten zum Glück wieder vermehrt Trainings abgehalten werden. Mehrere Gruppen wurde die Bedeutung der richtigen Einnahme von Medikamenten verdeutlicht. Die Masimba-Gruppe beschäftigte sich weiterhin intensiv mit Baum- und Pflanzenzucht und wurden in Bezug auf die Probleme, die sich mit den klimatischen Veränderungen ergeben, geschult. Die EUASG-Gruppe hat ein Business-Training erhalten, um ihre Geschäfte bestmöglich aufzubauen. Die NAKUASG-Gruppe ist seit diesem Jahr Teil der Ushanga-Regierungsinitiative, die sich an Frauen aus den Hirtengemeinschaften in Kenia wendet und sie in der kommerziellen Perlenstickerei zu schulen.

Die aktuell schlechten wirtschaftlichen und klimatischen Bedingungen erschweren für viele leider die Teilnahme an Trainings und Schulungen, da sie oft umherziehen müssen, um sich und ihre Tierherden ausreichend zu versorgen. mit langer Trockenheit wurden wieder verstärkt behandelt.

Psychosoziale Beratung

Psychosoziale Gespräche wurden in persönlichen Gesprächen und telefonisch durchgeführt. Unsere professionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort versuchten auf die jeweiligen Bedürfnisse der Menschen einzugehen und ihnen die bestmögliche Unterstützung anzubieten.

Verantwortlich für die Spendenwerbung/-verwendung: Eva Knoll. Verantwortlich für den Datenschutz Lisa Apollonio.



6. Pressespiegel

Gegen HIV und das Stigma: Linzer Studentin über ein prägendes Praktikum in Kenia

Tips Linz Stadt | Kerin Kerstin, 03.09.2023 12:00

Vorlesen

LINZ/ATTNANG-PUCHHEIM/EMALI. Die Folgen von AIDS prägen in Kenia den Alltag unzähliger Menschen. Der Verein [Daraja](#) aus Linz unterstützt Betroffene vor Ort und ermöglicht Studierenden dort Praktika. Katharina Klatzer berichtet über ihre Zeit in Afrika.



Gegen HIV und das Stigma

Datum: 3. September 2023

Medium: Tips Linz Stadt

Hilfsprojekt in Afrika

Datum: 21. Juni 2023

Medium: NÖN

Praktikum in Afrika

Datum: 19. April 2023

Medium: Tips Kirchdorf

Bei Praktikum viele Eindrücke von Kultur, Menschen und Natur in Kenia gewonnen

Tips Kirchdorf | Susanna Winter, M.A., 19.04.2023 17:15

Vorlesen

KIRCHDORF AN DER KREMS/LINZ/KENIA. Simon Kremshuber aus Kirchdorf studiert im zweiten Semester Soziale Arbeit an der Fachhochschule Linz und war für mehrere Wochen in Emali (Kenia). Der 22-Jährige absolvierte ein Praktikum bei einem Projekt des Linzer Vereines „Daraja - die Brücke“, der rund 100 HIV-positive Erwachsene sowie 30 Kinder und Jugendliche in Kenia unterstützt. Im Interview spricht der Kirchdorfer über seine Erfahrungen.

HILFSPROJEKT IN AFRIKA

Toller Einsatz im Kampf gegen AIDS

PROFILFOTAM 21. JUNI 2023 | 04:00
 LIESEZEIT: 3 MIN
 ANMELDE- UND ABMELDENE ZU BEFOLGEN

PH Paul Horntrich



Emali, Kenia. Hintere Reihe, v.l.n.r.: Steve Iaisi, Christopher Tutobek, Veronica Iome und Reibe, Kniend, v.l.n.r.: Johanna Kraus, Jana und Katharina Kratzer.